



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. BOX 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel./Fax +41-(0)22-733.88.76

RUNDBRIEF NR. 101 **Januar bis Dezember 2005**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Dieses Jahr war sehr dynamisch für das IPS. Außer unserer dreijährlichen Generalversammlung mussten wir auch einen Büro- und Wohnungswechsel organisieren. Aus diesem Grund haben wir 2005 keine Rundbriefe herausgebracht und schicken Ihnen nun eine Ausgabe, die über das ganze Jahr 2005 berichtet. Wir hoffen, dass es uns im Jahr 2006 möglich sein wird, öfter mit Ihnen Kontakt aufzunehmen; zumindest alle sechs Monate. In der Zwischenzeit haben wir beständig die Webseite des Instituts benutzerfreundlicher gestaltet und haben die Verbindung aufrecht gehalten, indem wir Ihnen von Zeit zu Zeit informative e-mails geschickt haben.

Den folgenden Leitartikel haben wir im vergangenen Jahr ausgearbeitet. Er behandelt sieben Aufgaben für die Menschheit auf dem Weg zu einer Weltzivilisation und –kultur, die mehr in Harmonie mit den universalen Gesetzen sind.

Sieben Aufgaben **zu Gunsten des ALLGEMEIN GUTEN**

Während der Entwicklung von Spiritualität innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen durch gelebten gegenseitigen Respekt, Dankbarkeit füreinander, Einschließlichkeit und ohne Diskriminierung im täglichen Leben.

AUF DEM WEG ZU EINEM NEUEN BEWUSSTSEIN, EINEM NEUEN MENSCHEN, EINER NEUEN WELT

Basierend auf Gerechtigkeit für alle und auf Menschenrechten, die durch vollstreckbares internationales Recht geschützt sind

Die folgenden Gedanken über sieben Aufgaben aus den vielen, denen die Menschheit auf dem Weg zu einer mehr mit den universalen Gesetzen harmonisierenden Weltkultur und –zivilisation gegenübersteht, stammen hauptsächlich aus unserer Arbeit bei den Vereinten Nationen in Genf. Diese verbindet uns mit den mannigfaltigen Bemühungen verschiedener Gruppen und Organisationen, um die heutigen Weltprobleme zu lösen und die Hindernisse zu überwinden, die ihren Erfolg vereiteln. Die Wahl dieser sieben Aufgaben aus vielen bedeutet nicht, dass es die einzigen oder die wichtigsten sind. Es mag genauso dringend sein, die Umwelt in Ordnung zu bringen, unsere Einstellung zu Gesundheit und Heilung zu ändern und die Wissenschaft über den puren Materialismus hinaus zu bewegen. Unserer Ansicht nach sind diese sieben Aufgaben beispielhaft für die Arbeit, die heute getan werden muss, um rechte menschliche Beziehungen in unserer menschlichen Familie einzuführen. Wir legen unsere Gedanken über das Thema in der Hoffnung dar, dass sie helfen, einige der zu Grunde liegenden Ursachen der Weltprobleme zu klären und all jenen überall in der ganzen Welt nützlich sind, die daran arbeiten, sie zu lindern.

KLASSIFIZIERUNG in rechte menschliche Beziehungen umwandeln

Klassifizieren in nahezu allen Lebensbereichen können wir heute feststellen; wie Menschen als Christen, Juden, Moslems, Katholiken, Kommunisten, Demokraten, Amerikaner, Europäer, Asiaten... etikettiert werden. Die Menschen neigen sehr dazu, sich als erstes zu definieren und sich so getrennt von anderen zu betrachten. Sie vergessen dabei, dass sie an erster Stelle Menschen sind mit praktisch denselben Aufgaben und Problemen in ihren Familien, mit ihrer Gesundheit, an ihren Arbeitsplätzen, in ihren verschiedenen religiösen Gruppen und politischen Parteien.

So lange wie sich Menschen durch gesonderte Etiketten wahrnehmen, verstehen sie ihre Benennung als Mittel, um im Leben eine besondere Stellung zu erreichen. Klassifizierungen nähren so den Wettbewerb, den Sinn für Überlegenheit und ein ausschließliches Verhalten, kurz Trennungstendenzen. All diese Aspekte von Verblendung und Illusion haben heute einen starken Einfluss in unserer Weltgesellschaft und werfen viele Probleme auf. Bestimmte Gruppen, einschließlich Intellektuelle, denken oft, dass sie anderen überlegen sind, weil sie eine vorteilhafte akademisch-intellektuelle Erziehung haben und sie daher besser wissen, was andere brauchen. Dabei vergessen sie, dass die Einfachheit ein sehr notwendiger Aspekt für ein tieferes Verständnis und für die spirituelle Entfaltung ist.

All diese Trennungstendenzen, die durch wild wuchernde Ungerechtigkeit kompliziert werden, erschweren die weltweite Entwicklung von RECHTEN MENSCHLICHEN BEZIEHUNGEN. Unsere verschiedenen Kulturen und Lebensstile sind unser gemeinsamer Reichtum. Wir können voneinander lernen und gewinnen durch unser vereintes Streben für das GEMEINWOHL in einem Geist von DANKBARKEIT FÜREINANDER und GEGENSEITIGEM RESPEKT für alle. Unsere unterschiedlichen Annäherungen zu dem, was wir WAHRHEIT oder FREUDE nennen, sollte niemals ein Grund für Streit oder Krieg sein.

Wir haben nur zu akzeptieren, dass wir alle in erster Linie MENSCHEN sind mit gemeinsamen Bedürfnissen und Zielen und dass eine bessere Welt nur entwickelt werden kann, wenn wir aufbauende Zusammenarbeit in allen Lebensumständen pflegen, wenn wir es lernen, uns an unseren Unterschieden in der Annäherung an einen höheren Lebensstandard zu erfreuen, wenn wir jeglichen Wettstreit vollständig vergessen und statt dessen einander helfen, unsere eigenen und die gemeinsamen Ziele für das GEMEINWOHL zu erreichen. Wir haben es in der Hand, eine NEUE WELTZIVILISATION und eine NEUE WELTKULTUR DES FRIEDENS zu erschaffen, indem wir unser Wissen und unsere Weltressourcen für die soziale und spirituelle Entfaltung für ALLE teilen. Die praktische Umsetzung der Formel „Alle für einen und einer für alle“ ist der Schlüssel, der das gemeinsame Gute, das Wohlergehen und die Zufriedenheit weltweit gewährleisten kann.

Das GELDSYSTEM in ein menschenfreundliches und gerechtes globales Instrument umformen

Ursprünglich war das Geld ein neutrales Tauschmittel für Dienstleistungen und Güter. Geld selbst ist eine neutrale Energie, eben weil es für Güter und Dienstleistungen eingetauscht werden kann. Es sollte frei zu allen Orten fließen, wo es für den Austausch benötigt wird. Das war und ist die reine Grundidee von Geld. Es braucht nur so viel Geld in Umlauf zu sein, wie es für den Austausch von Dienstleistungen und Gütern, die von Mensch und Natur hervorgebracht werden, nötig ist.

Die Umwandlung von Geld in ein eigenständiges Produkt, das auf den Kapitalmärkten gehandelt werden kann sowie das Zinssatz-System haben zum Missbrauch von einem neutralen und gerechten Tauschmittel geführt. Dies ist die Wurzel von allen globalen Wirtschaftsproblemen wie Spekulation, Korruption und Kriege, Inflation, Arbeitslosigkeit und Armut für Millionen von Menschen auf unserem Planeten. Mit dem korrupten Zinssatz-System „schaffen“ die Wohlhabenden Geld aus Geld, anstatt Geld zu verdienen, indem sie Dienstleistungen und Güter liefern. Sie arbeiten nicht im Interesse eines gerechten Sozialsystems, sie „arbeiten“ nur für sich selbst und erzeugen künstliche Armut und Elend für Millionen von Menschen weltweit trotz des Reichtums unserer planetarischen Ressourcen. Durch ihre Investitionen aus eigenen selbstsüchtigen Interessen bestimmen und kontrollieren sie, welche Industriezweige wachsen und in welcher Art von Arbeitsplätzen die Menschen tätig sind, ob sie dies mögen oder nicht, oder ob ihre Arbeit dazu beiträgt, ein gerechtes Sozialsystem zu schaffen. Wir leben also unter dem Diktat einer kleinen Gruppe von Menschen, die das korrupte globale Geldsystem nach ihren eigenen Interessen kontrollieren. Die besten Beispiele sind die Kriege, die begonnen werden, um Zugang zu und Kontrolle über die Weltressourcen in anderen Ländern zu gewinnen.

Zusammenarbeitende Unternehmen, Land für die Menschen und der freie Umlauf von Geld, nicht der jetzige Prozess der „Privatisierung“, werden für eine Grundlage von Gerechtigkeit und Sicherheit sorgen, auf welcher die Menschen in einer gesunden und soliden Weise arbeiten und sich entwickeln können.

Spekulation ist „Einkommen“ ohne Arbeit – ohne jegliche Verantwortung für ein gerechtes Geldsystem und eine unparteiische Struktur, welche die Menschenwürde wahrt. Viele Gruppen arbeiten heute hart daran, die Augen der Leute für die Art von Sklaverei zu öffnen, die ihnen auferlegt wird, und verbreiten Informationen über ein freies und faires Geldsystem. Die Medien könnten eine wichtige Rolle in diesem dringlichen Aufklärungsprozess spielen.

Die GESCHICHTE aller Nationen wahrheitsgemäß neu schreiben

Honoré de Balzac drückte dies in scharfen Worten aus: „Die Geschichtsschreibung besteht aus zwei Seiten – da ist die offizielle Geschichte, die in den Schulen gelehrt wird, eine lügenhafte Zusammenstellung ... und es gibt die geheime Version, die sich mit den wirklichen Zusammenhängen der Ereignisse befasst – eine skandalöse Chronik.“

Bisher wurde die Geschichte in fast jedem Land von den Siegern in Konflikten und Kriegen geschrieben oder diktiert. Die Verlierer waren immer die Bösen und die Gewinner die Guten. Die Verlierer von Auseinandersetzungen hatten keine Stimme. International anerkannte Geschichtswissenschaftler wurden oft ins Gefängnis geworfen, da sie es wagten, die Geschichte ihres eigenen Landes zu schreiben wie sie es erlebten. Ist es nicht an der Zeit für alle Nationen, ihre früheren Übertretungen von Internationalem Recht offen zuzugeben und so den Ärger und den Hass auszuschalten, die durch die Überlegenheitshaltung und das „aufeinander mit den Fingern Zeigen“ verursacht wird?

Die Geschichte muss deshalb wahrheitsgetreu geschrieben werden, so dass die jetzigen und zukünftigen Generationen klar sehen und richtig verstehen, WAS wirklich in der Vergangenheit geschah. Sie werden dann fähig sein, auf gemeinsamer Grundlage Rechte Menschliche Beziehungen aufzubauen, die auf zeitlosen Werten wie Wahrheitsliebe, gegenseitigem Respekt, Dankbarkeit füreinander, persönlicher Verantwortlichkeit, konstruktiver Zusammenarbeit und Gerechtigkeit gründen. Edle Bemühungen, Menschlichkeit und Rechtschaffenheit werden die zukünftigen Führungskräfte der Menschheit kennzeichnen, nicht Inbesitznahme durch militärische Macht.

Es gibt da ein gutes Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Als Michael Gorbatschow 1986 in der ehemaligen UdSSR an die Macht kam, war eine seiner ersten Handlungen für das Gemeinwohl, die 50 besten Geschichtswissenschaftler Russlands einzuladen, die Geschichte des Landes richtig und wahrheitsgemäß neu zu schreiben. Sehr interessante Einzelheiten kamen ans Licht und Deutschland wurde von verschiedenen Kriegsverbrechen entlastet, welche in Wirklichkeit von den russischen Streitkräften begangen worden waren.

Die Rehabilitierung aller Nationen spielt eine entscheidende Rolle für eine gemeinsame Zukunft in Frieden und Würde, welche auf gegenseitigem Respekt und universaler Wahrheit basiert. In einer neuen Weltkultur und –zivilisation können wir nur in Harmonie leben, wenn Gerechtigkeit und Rechtmäßigkeit das allgemeine Motiv für Verhandlungen und gute, harmonische zwischenmenschliche Beziehungen bestehen. Gerechtigkeit muss das Fundament sein, auf der ein neuer Himmel und eine neue Erde gebaut werden. Wir müssen JETZT beginnen – alle Menschen mit GESUNDEM MENSCHENVERSTAND sind eingeladen, Brückenbauer in das Wassermannzeitalter der Rechten Menschlichen Beziehungen zu werden, welche auf einem Sinn für Gerechtigkeit, Universalität und für eine erleuchtete Einigkeit beruhen.

ZUSAMMENARBEIT entwickeln zwischen Religionen und Glaubensrichtungen in einem Geist von gegenseitigem Respekt und Dankbarkeit

Alle heutigen Weltreligionen und spirituelle Glaubensrichtungen haben ein und dieselbe Quelle:

DIE LIEBE DES SCHÖPFERS

Wenn es wahr ist, was von vielen Weltreligionen erklärt wird, dass Gott Liebe ist und dass der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde, warum haben sich dann die institutionellen Religionen seit Tausenden von Jahren bekämpft? Ist es vielleicht, weil sie den Bezug zu dem Kern der göttlichen Botschaften verloren haben, welche der Menschheit über Äonen durch hochentwickelte Weisen gebracht wurden?

Wie kann eine Religion besser sein als eine andere, wenn alle von ein und derselben Quelle abstammen? Es scheint, dass diese Tatsache von einer weltweiten Verblendung verdeckt wurde, welche sich in einem Überlegenheitsempfinden, in Trennungstendenzen und in Konflikten auf Kosten der Weltbevölkerung ausdrückt.

In einem tieferen Sinn verkörpern die Weltreligionen eine Folge von spirituellen Schritten. Jede Religion stellte die ewigen Werte in einer Form dar, welche zur Zeit der jeweiligen Religionsgründung für die Menschheit am geeignetsten war. Aber es gibt keinen Stillstand, die Evolution geht beständig voran und alte Formen von Glaubenslehren müssen zu neuen Instrumenten für die spirituelle Schulung umgeformt werden. Unsere Zeit bildet da keine Ausnahme. Wir stehen an der Schwelle einer neuen Weltreligion, welche gleichzeitig die vorangegangenen Werte enthält, die für die neu auftauchenden Lebensqualitäten brauchbar sind. Ein Beispiel hierfür ist das Aufdämmern eines globalen Bewusstseins, das die gesamte Menschheit umfasst, deren Mitglieder nach dem Bilde des EINEN Schöpfers geschaffen sind. Warum sollen wir uns also bekämpfen, wenn wir alle Brüder und Schwestern sind? Die Illusion des Getrenntseins, welche uns dazu veranlasst, einander als Feinde zu betrachten, muss erkannt und überwunden werden. Was die leidende Menschheit wirklich braucht, sind spirituelle Führer mit Herzensqualitäten, nicht intellektuelle Herrscher, die nur nach eigenem Ansehen und Macht streben. In mehr als 20 Weltreligionen findet sich die sogenannte GOLDENE REGEL:

BEHANDLE ANDERE SO,
WIE DU SELBST BEHANDELT WERDEN MÖCHTEST

Wenn die meisten Menschen von **jetzt an** nach dieser Regel leben würden, wäre morgen die Welt völlig verändert. Über Nacht würde sich Brüderlichkeit verwirklichen. Lasst uns, sobald wir diese Zeilen gelesen haben damit beginnen, die Goldene Regel in unserem täglichen Leben anzuwenden und diese einfache Botschaft an alle unsere Freunde und Kollegen weiterzugeben, so dass auch sie damit beginnen können, als intelligente Menschen zu leben, die füreinander sorgen und sich gegenseitig respektieren. Der Planet ist reich genug, um uns eine sichere und gesunde Verwaltung zu geben, selbst bereits in unserer Lebensspanne auf diesem wundervollen Planeten, wenn die Ausbeutung gestoppt wird. Mahatma Gandhi sagte: „Es gibt genug für das Bedürfnis eines jeden, aber nicht für jedermanns Gier.“ Unser täglicher Segen an alles, was uns umgibt, sollte sein: „Mögen alle Wesen glücklich sein.“

Drastische ABRÜSTUNG, um Geld für eine friedliebende und intelligente Erziehung und soziale Entwicklung freizusetzen, die Gesundheitsdienste, Ernährung, sauberes Wasser und Schutz für alle enthält

Die Herausforderung, Hunger und menschliches Elend zu beenden und für eine soziale und würdevolle Entwicklung zu wirken, erfordert heute, das nötige Geld so einzusetzen, dass für jeden die Versprechen verwirklicht werden können, die in der Universalen Erklärung der Menschenrechte gegeben sind. Im Interesse einer sehr kleinen Minderheit wird zu viel Geld für „Sicherheit“ aufgewendet – wofür und für wen? Ungefähr eine Trillion Dollar werden jährlich nur für Militärdienst ausgegeben. Der Frieden kann nur garantiert werden, wenn Frieden und nicht Krieg vorbereitet wird. Das ist den meisten Menschen klar, deren Nationen astronomische Summen in immer hochentwickeltere Waffen investieren. Es scheint jedoch das Verständnis der Menschen nicht dafür auszureichen, dass es ihr Geld ist (gezahlt in Steuern), das eher für Waffen verwendet wird als für die dringend nötigen Gesundheits- und Sozialprogramme (wie Wohnungsbau, Erziehung...). Man könnte ohne weiteres fragen, warum sich eine solch tragische Erscheinung auf so viele Nationen ausdehnt. Wir leben heute alle zusammen in einem globalen Dorf und deshalb ist jeder Krieg ein Bürgerkrieg. Wir alle teilen das Raumschiff Erde.

Zu viele Lügen werden den Menschen über Sicherheit erzählt. Wir werden in einer Atmosphäre beständiger Furcht gehalten, Tag und Nacht, indem wir Angriffe von Terroristen erwarten. Terrorismus sorgt auch für ein einträgliches Geschäft für die Waffenproduktion. Außerdem hat dies zu einer beständig zunehmenden Kontrolle aller Bürger durch den Staat geführt, der sie anweist, wie sie zu leben, was sie zu verbrauchen, wie sie ihre Kinder zu erziehen haben und wie sie ihre physischen und psychologischen Störungen zu heilen haben. Die Menschheit ist heute intelligent genug, um Lösungen auf der Ebene der Vereinten Nationen für unsere transnationalen Herausforderungen zu finden. Alles was gebraucht wird, ist eine gute Polizei, um die Menschen vor Verbrechen zu schützen. Es wäre eine größere Hilfe für die Bevölkerung, in angespannten Situationen psychologischen Rat von gut ausgebildeten Spezialisten zu erhalten, deren alleinige Priorität das Wohlergehen der Menschen ist. Heute werden jedoch verschiedenartige Mittel und Wege benutzt, um die Bevölkerung unter dem Druck von Furcht zu halten. Die Menschen beginnen zu verstehen, wie sie manipuliert werden, leider auch durch ihre eigene Regierung, die Medien, große Gesellschaften und die Militärindustrie. Im Mittelalter während des Dreißigjährigen Krieges in Europa, haben die Menschen schließlich eine Lösung gefunden: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott“. Das sagt uns, dass die Menschen göttliche Wesen sind und die Willenskraft haben, ihr Leben zum Besseren zu wenden, indem sie eine Haltung gegenseitigen Respektes einnehmen und rechte menschliche Beziehungen pflegen, die auf einer unerschütterlichen Grundlage der Gerechtigkeit für alle beruht. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Die folgende Formel fasst alles zusammen:

INDEM WIR UNSER EIGENES LEBEN IN DIE HAND NEHMEN, WERDEN WIR FREI VON DEM
VERLANGEN, ANDERE ZU BESCHULDIGEN.

Die GLOBALEN RESSOURCEN für die soziale und spirituelle Entwicklung aller nutzen

Die Meister der Weisheit auf dem Planeten Erde versichern uns: die Ressourcen, die in den verschiedenen Teilen unseres Planeten gefunden werden, gehören den Menschen, die in diesen Gebieten wohnen. Die vielseitigen Ressourcen müssen also ausgetauscht und unter der verschiedenartigen Bevölkerung verteilt werden, um ihre soziale und spirituelle Entwicklung zu fördern. Es entspricht absolut nicht den natürlichen und kosmischen Gesetzen, wenn Konzerne und Regierungen den Menschen aus eigenen selbstsüchtigen Interessen diese Rechte wegnehmen. Noch schlimmer ist der Gebrauch dieses Reichtums, um Waffen herzustellen und diese gegen die rechtmäßigen Besitzer einzusetzen. Die Medien könnten dabei eine machtvolle Rolle spielen, indem sie eine erwachte, aufgeklärte öffentliche Meinung schaffen helfen, die aus verantwortungsvollen Bürgern der einen Menschheit besteht. Dies ist leider noch nicht der Fall, da im Allgemeinen der Inhalt der Medien nicht nur gewalttätig und oberflächlich, sondern auch zerstörerisch für das Bewusstsein der Menschen – einschließlich der Kinder – zu sein scheint. Wir könnten uns tatsächlich fragen, warum diese ziemlich weit verbreitete Plage ungehindert weiterbesteht...

Was wir heute sehen, ist eine krasse Verletzung des kosmischen Plans für den Planeten Erde. Sie führt zu all den Ergebnissen, die wir heute so gut kennen: Krieg, Armut, Arbeitslosigkeit, Menschenhandel, Prostitution, Krankheit, Hunger und Kriminalität. Die meisten internationalen Gesetze werden nicht respektiert, während die Charta der Vereinten Nationen und die Universale Erklärung der Menschenrechte immer noch ihrer Ermächtigung entgegensehen. Die Menschheit hat es sehr nötig, ihre jetzigen imperialistischen Herrscher durch erleuchtete spirituelle Führungskräfte mit edlem Charakter zu ersetzen.

Einen UN SICHERHEITSRAT aufstellen, der nur aus Mitgliedsstaaten ohne Armeen besteht

Im Jahr 2005 haben etwa 20 der 191 Mitgliedstaaten der UN kein Militär. Diesen Nationen sollte in unseren kritischen Zeiten besonderes Lob gespendet werden, denn sie zeigen uns, dass es andere Kräfte gibt als die militärischen, wie zum Beispiel gute nachbarliche Beziehungen, die den sich ausbreitenden imperialistischen Ehrgeiz gewisser Nationen ersetzen kann. Gute nachbarliche Beziehungen sind viel billiger zu verwirklichen als jede militärische Lösung. Und wiederum würde Geld frei zum Wohl der Menschen und nicht gegen sie in Form von Aggression, Besetzung oder Unterdrückung.

Gegenwärtig sind die fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen – die USA, China, Großbritannien, Frankreich und Russland – die hauptsächlichen Hersteller aller Arten von Waffen, sowohl konventioneller als auch von ABC-Waffen (atomar, biologisch, chemisch). Viele der anderen Mitglieder ohne „Veto-Recht“ sind ebenfalls bedeutende Waffenhersteller. Es ist logisch, dass ein Produkt vom Erzeuger auch verkauft und benutzt wird. Auf diese Weise verursacht das „Geschäft mit Krieg und Terrorismus“ auf der Erde beständigen Wettstreit, damit die Waren Absatz finden. Unser Geldsystem, das auf Spekulation und nicht auf sozialen Werten aufgebaut ist, fördert die Überproduktion. Alle Waffen sind mit den Steuergeldern der Menschen in allen Ländern produziert. Es ist eine Schande, dass wir alle mit unseren Steuern Tod und Zerstörung zum Nutzen machtvoller, militärischer Industrieböcke finanzieren, die nur eine Minderheit der Menschheit repräsentieren. Außerdem müssen die Menschen, die in solchen Fabriken arbeiten, unzufrieden sein, denn sie wissen, dass sie aus globaler Sicht und als Glieder der einen globalen Familie ihre Lebenskraft und Intelligenz für die Zerstörung von Leben hergeben. Es gibt einen großen Schatz an Rohstoffen, Wissen, Kulturen, Sprachen und Landschaften. Bedeutet ein solches Erbe nicht eine selbstverständliche Verantwortung, es für das gemeinsame Wohl zu teilen, im Geist der Formel:

„EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN“

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf in den Zeichen Wassermann, Fische, Stier,
Jungfrau, Skorpion und Schütze
Vollmondmeditation im Zeichen Widder mit der Arkanschulgruppe in New York

Vollmondmeditation im Zeichen Widder zur genauen Zeit mit der World Service Intergroup in New York
Vollmondmeditation im Zeichen Krebs mit der bolivianischen Diensteinheit in Cochabamba mit einer
Einleitung von Rudolf Schneider

Gruppenmeditation mit der Arkanschulgruppe in Genf anlässlich der Woche der Neuen Gruppe der
Weltdiener (21. – 28. Dezember)

FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER MITARBEITER IN DEN VEREINTEN NATIONEN (Dienstags um 12.30 Uhr in den Vereinten Nationen in Genf)

- 04.01.2005 Das Internationale Jahr für Sport und Turnen
- 11.01.2005 Das Internationale Jahr der Mikrokredite
- 18.01.2005 Einschließlichkeit – wir sind eins mit dem Universum
- 25.01.2005 UN-Dekade der Alphabetisierung: Lesen und Schreiben für alle
- 01.02.2005 Die Qualitäten des Wassermanns: ein starkes Bewusstsein, strahlende Liebe für alle und eine klare Vision
- 08.02.2005 UN-Dekade: Die Beseitigung der Armut
- 15.02.2005 Die überwältigende Liebe Gottes
- 22.02.2005 Lächeln – eine Ausstrahlung von Licht
- 01.03.2005 Loslösung als Grundlage für selbstlosen Weltdienst
- 08.03.2005 Meditation am Internationalen Tag der Frau
- 15.03.2005 Die 3 Edelsteine: der Weltlehrer – Christus, der Weg, die Neue Gruppe der Weltdiener
- 29.03.2005 Die Menschenrechtskommission: Überheblichkeit ersetzen durch Demut und gegenseitigen Respekt für alle
- 05.04.2005 Der Weltgesundheitstag
- 19.04.2005 Atem ist Leben
- 26.04.2005 Die Menschheit an der Schwelle des Wassermannzeitalters
- 03.05.2005 UN-Welttag zur Pressefreiheit
- 10.05.2005 Der Frieden ist in uns; wir müssen auf diesen Frieden hinarbeiten
- 17.05.2005 Welt-Telekommunikationstag der UN
- 24.05.2005 Internationaler Tag der UN für biologische Vielfalt und der Weltinvokationstag
- 31.05.2005 Internationaler Nichtrauchertag der UN
- 07.06.2005 Meditation über das Wesakfest
- 30.08.2005 Die Körper wahrnehmen, aber nicht durch deren natürliche Rhythmen beeinflusst werden
- 06.09.2005 Der Weltgipfel im September 2005
- 13.09.2005 Der Palast der Vereinten Nationen, ein historischer Platz für die Suche nach Frieden
- 20.09.2005 Harmonie besteht, wenn die drei Vehikel – physisch, emotional, mental – in einem gemeinsamen Ton schwingen
- 27.09.2005 Meditation für den Weltgipfel über die Informationsgesellschaft in Tunesien
- 04.10.2005 Unendliche Liebe im ganzen Universum
- 11.10.2005 Der UN-Tag für geistige Gesundheit
- 25.10.2005 Gebetswoche der UN für Weltfrieden
- 01.11.2005 Gehorsam gegenüber den Ewigen Gesetzen
- 08.11.2005 Internationaler Tag zur Vorbeugung von Ausbeutung der Umwelt bei Krieg und bewaffnetem Konflikt
- 15.11.2005 Internationaler Tag der Toleranz und des gegenseitigen Respektes
- 22.11.2005 Eine tragende Kraft: der Wille, Licht zu sein
- 29.11.2005 Internationaler Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk
- 06.12.2005 Der Same der Liebe – im Jetzt leben
- 13.12.2005 Tag der Menschenrechte und Internationaler Tag der Wanderarbeiter
- 20.12.2005 Das Innere Licht ausstrahlen

AKTIVITÄTEN DES IPS IN GENF UND IN DER GANZEN WELT

15. Januar, 26. Februar, 12. März, 9. April, 21. Mai, 3. September, 1. Oktober, 26. November, 17. Dezember 2005, Luzern, Schweiz – Kurse über die Sieben Strahlen organisiert von der Stiftung Einheit allen Lebens und moderiert von Rudolf Schneider vom IPS Genf.

22. Mai 2005, Genf – alle drei Jahre stattfindende Generalversammlung des IPS. Eine kleine Gruppe von Mitarbeitern traf sich zu Meditation, zu Gruppendiskussion über die IPS-Aktivitäten in den vergangenen drei Jahren und um die zukünftigen Tätigkeiten zu planen. Das geschäftsführende Komitee wurde für drei Jahre wieder gewählt, ausgenommen unser stellvertretender Präsident Jean-Marie Mauler, der zurückgetreten ist, nachdem er in dieser Position mehrere Jahre lang gedient hatte. Wir danken ihm aus ganzem Herzen für

seinen Beitrag zur Arbeit des Instituts, der immer sehr geschätzt wurde, mit seinen inspirierenden Vorschlägen, seinen praktischen Ratschlägen und der finanziellen Unterstützung. Vita de Waal, die Gründerin der 'Stiftung für Gaia', übernahm seine Stelle. Das Beratergremium wurde unverändert für drei Jahre wieder gewählt.

Reise nach Bolivien und Brasilien, von Juni bis Juli 2005

Rudolf Schneider reiste mit Dr. E. Anantakrishna nach Bolivien. Dieser gab in Cochabamba, La Paz und Santa Cruz Seminare über Homöopathie, spirituelles Heilen, spirituelle Psychologie, den Yoga des Patanjali und die Bhagavad Gita. Am 12. Juli führte Rudolf Schneider in La Paz ein Seminar über die sieben Strahlen durch. Am 13. Juli hielt er, ebenso in La Paz, einen Vortrag über Erziehung zum Weltdienst. Er und Dr. Anantakrishna nahmen zusätzlich bei mehreren Gruppentreffen teil, auch mit einheimischen Heilern aus den Anden.

Am 16. Juli wirkte Rudolf Schneider an einer der jährlichen Versammlungen der Diensteseinheit von Resende mit. Diese traf sich im Flamboyant Heilungszentrum in Resende, im Land Rio de Janeiro in Brasilien. Am 20. Juli hielt er einen Vortrag über den „Aufruf an die Vereinten Nationen, ein Ruf nach Spiritueller Ermächtigung“, der vom Komitee über Spiritualität, Werte und globale Belange erlassen wurde, und auch einen weiteren Vortrag über die ‚Sieben Aufgaben‘ bei der Avatar-Stiftung in Niterói.

13. November 2005 – Seminar über die Taittiriya Upanishad mit Dr. E. Anantakrishna in Genf. Die Taittiriya Upanishad ist ein Zweig aus dem Krishna Yajurveda. Das Yajurveda ist das Veda, das die mentale Ebene und den Plan der Schöpfung behandelt. Die Taittiriya Upanishad erklärt fünf Aspekte der Schöpfung: das Universum, Licht, Weisheit, Nachkommenschaft und die Seele. Jeder dieser Aspekte besteht aus einer wesentlichen Polarität, einer Beziehung zwischen dem Gegensatzpaar und einer vereinigenden Kraft. Im Falle von Weisheit sind zum Beispiel der Lehrer und der Schüler durch Weisheit verbunden und die Kraft, die sie in Kontakt bringt, ist die Lehre. Beim Nachwuchs sind die Mutter und der Vater durch das Kind verbunden und die vereinigende Kraft ist die Fortpflanzung. Dr. Anantakrishna gab uns in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Seminar über diese Upanishad und dieses Mal endeten wir mit ihrer Erläuterung. Dr. Anantakrishna ist Gründer der „Master E.K. Spiritual & Service Mission“ (Zentrum für Spiritualität und Dienst des Meisters E.K.) in Swethadweepam, The WTT housing colony, Chinnamushidivada, (Via) Pendurthi, Visakhapatnam 531173, A.P., India, tel./fax: +91-891-2748 679, ekdwweepam at rediffmail.com, <http://www.masterek.org>.

GRUPPENKONTAKTE UND –AKTIVITÄTEN

17. Januar 2005, Genf – Vortrag von Professor Hu Angang über „Warum wächst Chinas Wirtschaft so schnell?“ in der UNI Genf

25. Januar 2005 – Rede über „Zufriedenheit“ von Valerie Bernard im Brahma Kumaris Zentrum in Genf.

12. Februar 2005, Lausanne – Generalversammlung des Schweizer Vereins „Living Values Education“ („Erziehung durch lebendige Werte“), PF 128, CH-1211 Genf 21, Schweiz, Tel.: +41-22-731.8115, Fax: +41-22-731.1270, e-mail: Switzerland at livingvalues.net.

16. Februar 2005, Genf – Bodenrecht und Freigeld, organisiert vom Schweizer Verein für ein soziales Bodenrecht in Zusammenarbeit mit der INWO (Internationale Vereinigung für eine natürliche Wirtschaftsordnung), Bern, Schweiz. Kontaktadressen: INWO, Postfach, CH-5001 Aarau, Schweiz, Tel.: +41-(0)64-24.17.30; INWO Deutschland, Max-Bock-Str. 55, D-60320 Frankfurt; INWO Österreich, Staudingerasse 11/12-14, A-1200 Wien.

27. Februar 2005, Genf – Sonntagsfrühstück der Vereinigung „Wisdom at Work“ („Weisheit bei der

Arbeit“) über „humanitäre Gesinnung und der Tsunami: Was bedeutet es, in der internationalen Gemeinschaft zu dienen?“. Die Sekretärin der Vereinigung ist Frau Alisa Clarke, e-mail aclarke at ohchr.org.

2. März 2005, Genf – Aufruf zur Reform der Erziehungssysteme, Schweizer Presseclub

19. März 2005, Genf – Peter Koenig, Autor von „Dreißig Lügen über Geld“, und Barbara Kunz, die das Seminarhotel „Orchidea Lodge“ in Reigoldswil (<http://www.orchidealodge.ch>) führt, luden eine kleine Gruppe alter und neuer Freunde ein, um sich kennenzulernen und Ideen über „Unsere gemeinsame Vision für die nächsten 15 Jahre“ auszutauschen.

22.-27. März 2005, New York, USA – die zehnte – alljährliche- Meditationsklausur der World Service Intergroup (<http://www.synthesis.tc>)

29. März 2005 UN, Genf – Arbeitsgruppe über die Menschenrechte in Nepal, organisiert von der Internationalen Kommission der Juristen, mitgefördert von Human Rights Watch und Amnesty International.

1. April 2005, Genf – Arbeitskreis über die Menschenrechte in China, organisiert von „Interfaith International“.

19. April 2005, Genf – „Zwanzig Friedensbotschaften von Abt Pierre, Schweizer Presseclub.“

1. Mai 2005, Genf – Versammlung zu einem Vorschlag, ein spirituelles Forum für Weltfrieden bei den Vereinten Nationen zu schaffen. Kontakt: Dr. Gerardo Gonzalez, Projektleiter, Via Verde 9440, Vitacura, Santiago, Chile, Tel.: +56-2-2185578, Fax: +56-2-2180620, e-mail: gerardo.gonzalez at mi.cl

2. Mai 2005, Genf – „Werkzeuge um die gemeinsame Hoffnung in eine positive Zukunft zu übertragen“, eine Einführung in die Anwendung von Szenarien, organisiert von der Vereinigung „Wisdom at Work“ („Weisheit bei der Arbeit“).

14. -15. Mai 2005 – Konferenz der Arkanschule in Genf über die Schlüsselnote: „Lass die Gruppe das Gesetz der Synthese, der Einheit und der Verschmelzung verstehen“. Kontaktadresse: PF 31, CH-1211 Genf 20, Schweiz, Tel.: +41-22-734.1252, Fax: +41-22-740.0911, <http://www.lucistrust.org>, e-mail: Geneva at lucistrust.org.

25.-26. Juni 2005, Genf – Jährliche Generalversammlung und Zusammenkunft des Komitees der Förderer des Alcor Institutes (5 chemin Pré de Lug, CH-1258 Certoux/Genf, Schweiz, e-mail: contact at institut-alcor.org, <http://www.institut-alcor.org>) zu dem Thema „Die physischen, astralen und spirituellen Gewässer“. Rudolf und Alice Schneider wurden für die nächsten drei Jahre wieder als Förderer ins Komitee gewählt.

1.-2. September 2005, Genf – Ausstellung über Bertha von Suttner, „Ein Leben für den Frieden“ (Näheres auf der Webseite www.berthavonsuttner2005.info), organisiert vom Internationalen Friedensbüro, 41 rue de Zurich, CH-1201 Genf, Schweiz, Tel.: +41-22-731.6429, Fax: +41-22-738.9419, e-mail: silvi at ipb.org, <http://www.ipb.org>.

21. September 2005, Genf – Dr. Hans Ucko vom Weltrat der Kirchen sprach über „Leben und Arbeit mit Menschen verschiedenen Glaubens“; im Rahmen der Serie von Rednern über Neue Richtungen im Zentrum Johannes XXIII in Genf.

25. September 2005, Genf – Sonntagsfrühstück von ‚Wisdom at Work‘ („Weisheit bei der Arbeit“) über „Die UN und Veränderung: von innen heraus beginnen“; Darbietung von Henri Fourcault vom Büro des Hochkommissars für Menschenrechte.

28. September 2005, Genf – Präsentation über „Die medizinische Situation im Irak“ von Dr. Salam

Ismael von der Gesellschaft Ärzte für den Irak (www.doctorsforiraq.org)

3. Oktober 2005, Genf/WHO (Weltgesundheitsorganisation) – Diskussionsrunde über „Soziale Sicherheit am Scheideweg“, organisiert vom Genfer Internationalen Netzwerk über das Altern (GINA); Diskussionsteilnehmer: Louise Plouffe vom Öffentlichen Gesundheitsbüro von Kanada; Claude-Victor Comte, Schweizer Renten System; Roland Sigg, Internationale Gesellschaft für Soziale Sicherheit; Professor Yung-Ping Chen, Universität Massachusetts.

10. Oktober 2005, Genf – Drittes Treffen für die Menschenrechte, organisiert vom Staatsrat des Kanton Genf.

20. Oktober 2005, Genf – Konferenz und anschließend Runder Tisch über „Welche Zukunft haben die Vereinten Nationen?“, organisiert vom Akademischen Institut für Internationale Studien der Universität Genf.

26. Oktober 2005, Genf – Gedankenaustausch über „Kontaktdienste mit NRO's“ mit Herrn Jean-Luc Chopard, vom Genfer Staatskanzleramt.

28. Oktober 2005 – Gespräch mit Shailen Popat über „Der Weg des Engels“ im Brahma Kumaris Zentrum in Genf.

1. November 2005, Genf – Internationale Konferenz über „Herausforderung und Wandel für Globale Verwaltung und die Zivilgesellschaft – von Friedensgremien zu Friedensnationen“, organisiert von der Universalen Friedensföderation (IIFWP International, 155 White Plains Road, Suite 224, Tarrytown, NY 10591, USA, Tel.: +1-914-631-1331, Fax: +1-914-631-1308, e-mail: iifwp at iifwp.org, <http://www.iifwp.org>)

18. November 2005, Genf – Feier des Welttages zur Vorbeugung von Kindesmissbrauch, organisiert von der Women's World Summit Foundation (Stiftung des Weltgipfels der Frauen), PF 2001, CH-1211 Genf 1, Schweiz, Tel.: +41-22-738.6619, Fax: +41-22-738.8248, e-mail: info at wwsf.ch, <http://www.woman.ch>

23. November 2005, Genf – Jährliche Generalversammlung der Föderation Internationaler Nichtregierungsorganisationen – FIIG - mit Sitz in Genf.

25. November 2005, Genf – Symposium über „Die Geopolitik von Information“, organisiert von dem Internationalen Zentrum für Geopolitische Studien (CIEG), PF 2184, CH-1211 Genf 2, Schweiz, Tel./Fax: +41-22-340.6892, e-mail: contact at geopolitics.ch, <http://www.geopolitics.ch>

MITARBEIT MIT KOMITEES VON NROS

11. Januar 2005, Genf – Komitee über das Altern. Diskussion darüber, wie das Komitee neu belebt wird.

20. Januar, 20. März, 26. August, 15. September, 4. und 31. Oktober, 14. und 23. November 2005, Genf – Zusammenkunft der Vorstandsmitglieder des Komitees über Spiritualität, Werte und Globale Belange in Genf. Da Rudolf Schneider bis zur nächsten Wahl den Vorsitz des Komitees angenommen hat, nahm er im Jahr 2005 an allen diesen Versammlungen des Ausschusses der CSVGC-GE teil. Kontaktadresse des CSVGC: c/o WWSF, 11 Avenue de la Paix, CH-1202 Genf, Schweiz, Tel.: +41-(0)22-738 82 48, , e-mail: secretariat at csvgc-geneva.org, <http://www.csvgc-geneva.org>.

27. Januar 2005, Genf – Darbietung organisiert vom NRO-Forum für Gesundheit über „Die 10/90 Lücke in der Gesundheitsforschung und die Millenniums-Entwicklungsziele“. Sprecher: Steven Martin, ehemaliger Sekretär des Globalen Forums für Gesundheitsforschung.

31. Januar 2005, Genf – Treffen des NRO-Komitees über Religions- und Glaubensfreiheit, Genf, um sich auf die nächste Sitzung der Menschenrechtskommission vorzubereiten. Die e-mail Adresse des Komitee-Sekretariats lautet: echappee at bluewin.ch.

1. Februar 2005, Genf – Zusammenkunft des NRO-Komitees über das Altern, um zukünftige Aktivitäten zu besprechen.

17. Februar 2005 – Versammlung des NRO-Komitees über Spiritualität, Werte und Globale Belange von Genf, um das Genfer Manifest über Globale Belange zu entwerfen.

24. Februar 2005, Genf – Präsentation organisiert vom NRO-Forum für Gesundheit über „Die Rechte des Kindes und Gesundheit: NROs gehen die Dinge anders an“, eine Analyse der abschliessenden Beobachtungen des Komitees über die Rechte des Kindes im Zusammenhang mit der Konvention über die Rechte des Kindes, 1993-2003.

25. Februar 2005, Genf – Treffen des NRO-Komitees über Religions- und Glaubensfreiheit, um die 61. Sitzung der Menschenrechtskommission vorzubereiten.

14. März 2005 – Jährliche Generalversammlung des NRO-Komitees über Spiritualität, Werte und Globale Belange, Genf.

15. März 2005, Genf – Zusammenkunft des NRO-Komitees über das Altern, mit einem Vortrag von Herrn Nikolai Botev, Vertreter der UNECE (UN-Wirtschaftskommission für Europa) das Altern betreffend.

16. März 2005, Genf – Versammlung der Arbeitsgruppe über Gesundheit und Menschenrechte des NRO-Forums für Gesundheit.

31. März 2005, Genf – Treffen des NRO-Forums für Gesundheit, mit einer Darbietung von Grace Lo der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften über „Wegweiser: Gesundheitsfragen in Notfallsituationen“.

4. April 2005, Genf – Diskussionsrunde über „Was machen wir mit der Menschenrechtskommission? Eine Antwort auf die neue Reformvorschläge“, organisiert von „UN Watch“, Tel.:+41-22-734.1472, <http://www.unwatch.org>, e-mail: contact at unwatch.org.

5. April 2005, Genf – Diskussionsrunde der Konferenz von NROs (CONGO) über „Millennium +5, die Millenniumsentwicklungsziele und die Menschenrechte“.

7. April 2005, Genf – CONGO Kurzbericht über Vorschläge zur Änderung der Struktur der Menschenrechtskommission.

7. April 2005, Genf – Zusammenkunft des NRO-Komitees über Religions- und Glaubensfreiheit, mit einer Präsentation von Frau Asma Jahangir, Sonderberichterstatterin über Religions- und Glaubensfreiheit.

14. April 2005, Genf – Diskussionsrunde des NRO-Komitees für Spiritualität, Werte und Globale Belange über „Entmilitarisierte Staaten in der Welt: Ein Maßstab für das Recht der Entwicklung in Frieden und Sicherheit?“

14. April 2005, Genf – Darbietung über „Einen Friedensplan entwerfen – ein Werkzeug für Erwägung und Erreichtes“, organisiert von der Arbeitsgruppe für Frieden und dem NRO-Komitee über den Status der Frau.

21. April 2005, Genf – CONGO: abschließende Berichterstattung für die NROs zur Menschenrechtskommission.

28. April 2005, Genf – Treffen des NRO-Forums für Gesundheit, mit einer Darbietung von Dr. Mireille Kingman, Beraterin über Krankenpflege und Gesundheitspolitik beim Internationalen Rat der Krankenpflegerinnen, über „Die Abwanderung von Berufstätigen im Gesundheitsbereich“.

13. Mai 2005, Genf – CONGO Seminar über „Der Verlauf des Millennium+5 Rückblick-Gipfels“

29.-30. August, Genf – Zusammenkunft des Ausschusses der Konferenz der NROs (CONGO), PF 50, CH-1211 Genf 20, Schweiz, Tel.: +41-22-

301.1000, Fax: +41-22-301.2000, e-mail: rbloem at ngocongo.org, <http://www.ngocongo.org>.

20. Oktober 2005, Genf – Darbietung über „Frauen an die Macht bringen: die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern erwägen“, organisiert vom Komitee über den Status der Frau. Sprecher: Augusto Lopez Claros (Forum Davos), Manuela Tomei (Internationales Arbeitsamt) und Ewa Zimmy (Wirtschaftskommission für Europa).

17. November 2005, Genf – Gedankenaustausch über „Pharma-Konzerne fördern Aktivitäten von NROs: die Pros und Kontras“, organisiert vom NRO-Forum für Gesundheit.

21. November 2005, Genf – Symposium über „WASSER: SCHLÜSSEL ZU ENTWICKLUNG“, organisiert vom NRO-Komitee über den Status der Frau und der Umwelt, und dem NRO-Komitee über Entwicklung.

29. November 2005, Genf – Zusammenkunft des NRO-Komitees über Religions- und Glaubensfreiheit, über „Frauen und Religion in Europa“, und die Entwicklung der Komitee-Webseite.

7. Dezember 2005, Genf – CONGO: Bericht für NROs über das Ergebnis des Weltgipfels für die Informationsgesellschaft in Tunis 2005.

TEILNAHME AN TREFFEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

5. Januar 2005, Genf – Arbeitsgruppe über Gesundheit und Menschenrechte. Kommission über den Status der Frau.

24. Januar 2005, Genf – Seminar der Weltbank über „Mythen über weltweite Verwaltung und Korruption entlarven: Die Herausforderung von empirischem Beweismaterial und die Auswirkungen auf Neue Strategien und eine Neue Politik“.

24. Januar 2005, Genf – Konferenz „Von Entwicklung zu internationaler wirtschaftlicher Regierungsführung: der intellektuelle Beitrag der Vereinten Nationen“, organisiert vom Genfer Internationalen akademischen Netzwerk, dem Intellektuellen Geschichtsprojekt der UN und der Bibliothek des UN-Büros in Genf.

2. Februar 2005, Genf – Seminar der Weltbank über „Die Zukunft wird nicht sein wie gewohnt – auf dem Weg zu 2020: Tendenzen und Szenarien, um der Entwicklungsgemeinschaft zu helfen, auftretenden Herausforderungen zu begegnen“.

29. März 2005, UN Genf – Arbeitsgruppe über „Gespräche mit den Frauen der fünf politischen Gefangenen aus Kuba in US-Gefängnissen“, organi-

siert von der Ständigen Vertretung Kuba's bei den Vereinten Nationen.

5. April 2005, Genf – Podiumsgespräch über „Der Gewalt an Kindern entgegnet: die Studie des Generalsekretärs“, geführt von Frau Mehr Khan Williams, amtierende Hochkommissarin für Menschenrechte, und organisiert vom Büro des Hochkommissars für Menschenrechte.

31. Oktober 2005, Genf – Gemeinsames Seminar der Weltbank und der UNDP über den Bericht der Weltentwicklung 2006 und den Bericht über die menschliche Entwicklung 2005, „Wie man der Falle von Ungleichheit entkommt – ein Argument für größere Gerechtigkeit“.

16. November 2005, Genf – Darbietung der Weltbank über die „Globale wirtschaftliche Aussichten; wirtschaftliche Auswirkungen von Geldüberweisungen und Auswanderungen“.

22. November 2005, Genf – Präsentation von Herrn Jan Eliasson, Präsident der 60. Sitzung der UN Generalversammlung über „Das Ergebnis des Weltgipfels 2005: Fortsetzung und Durchführung“.

BEILAGEN

Weltfeiertage 2006
Faltblatt: Bruno Gröning - www.bruno-groening.ch